

den Aufsatze von Ebner und Wenck Raum gewonnen habe. Letzterer hat sich in Folge der neuen Arbeiten bei Land sein Ms. zur Umarbeitung gewünscht, ob es nun in XIX, 1 kommt, oder ob es vorher anderweit unterbringen wird, da er nicht gern mit der Veröffentlichung bis zum nächsten Sommer warten möchte, weiß ich noch nicht. Er will die ganze Väterauslegung auf neuen Grundriss noch einmal aufnehmen, und es wäre ja sehr erwünscht wenn die latere Mathias. Frage aus der leicht geschafft und definitiv gelöst würde. Bretholz wünscht übrigens nicht ganz aus dem Verhältnis zu den Mon. Germ. auszuscheiden, sondern hofft auch ferner noch für die Concilien - vielleicht für eine Fortsetzung nach rückwärts - beschäftigt zu werden.

Ich habe mich in den letzten Tagen mit der Redigierung des Aufsatzes von Linscon beschäftigt, der ebenfalls abgelehnt ist und auch mancher sachlichen Nachbesserung bedurfte. Er vermutet nicht nur eine Widerlegung der, wie Sie wissen, auch nach meiner Meinung, unhaltbaren Aufstellungen Kurzes, sondern namentlich den Nachweis, daß die von Giesebrecht vermutete und seitdem allgemein angenommene älteste Magdeburger Chronik als Quelle der Gesta von 1083 u. s. w. überhaupt nicht existiert habe; daß in den Gesta